

Stellungnahme vom 30. April 2025

Mineralwasser steht für Sicherheit und Qualität

Menschengemachte Stoffe wie TFA sind in der Natur allgegenwärtig. In einzelnen Mineralwässern sind mit modernsten Messgeräten geringste Spuren nachgewiesen worden. Die festgestellten Mengen sind harmlos und liegen weit unter den Höchstwerten, die für Trinkwasser und landwirtschaftliche Produkte gelten. Mineralwasser hat höchste Anforderungen an Qualität und Sicherheit zu erfüllen. Es kann unbeschwert getrunken werden.

Die nachgewiesenen Spuren sind für Konsumentinnen und Konsumenten harmlos

Mineralwasser stammt aus unterirdischen Schichten. Felsen und Gestein filtern das Wasser und reichern es mit Mineralien und Spurenelementen an. In der Tiefe ist Mineralwasser geschützt.

Menschengemachte Stoffe wie Trifluoressigsäure (TFA) sind in der Natur allgegenwärtig. Was vor Jahrzehnten unbemerkt blieb, lässt sich mit modernen Methoden in geringsten Spuren nachweisen. Die Spuren sind harmlos und liegen bei Mineralwasser weit unter den Höchstwerten, die für Trinkwasser und landwirtschaftliche Produkte gelten. Mineralwasser erfüllt höchste Anforderungen an Qualität und Sicherheit.

Was ist TFA?

TFA ist eine hochmobile und persistente Substanz. Sie ist vollständig fluoriert und zählt daher zu den PFAS, den per- und polyfluorierten Alkylverbindungen. Laut dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) sind die Hauptquellen Pflanzenschutzmittel sowie gasförmige Kälte- und Treibmittel. TFA aus Pflanzenschutzmitteln wird vom Boden ins Grundwasser ausgewaschen. Daneben gelangen TFA-bildende Gase aus Kälte- und Treibmitteln in die Atmosphäre, von wo TFA via Niederschlag ins Grundwasser gelangt. Im Abfüllprozess gelangen keine TFA ins Mineralwasser.

Geringes gesundheitliches Risiko

Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) betrachtet TFA als toxikologisch nicht relevant. Als akzeptierbare tägliche Aufnahmemenge (ADI) hat die EFSA 0,05 Milligramm pro Kilogramm Körpergewicht und Tag festgelegt.¹ Nach aktuellen Erkenntnissen kann diese Menge bedenkenlos aufgenommen werden.

Zum Umgang mit Spuren von menschengemachten Stoffen in Mineralwasser hat das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit (BLV) das Informationsschreiben 2022/1 verfasst. Darin weist es auf Richtwerte hin, welche die Europäische Kommission definiert hat. Dem Informationsschreiben zufolge gilt die Einhaltung dieser Richtwerte als Indiz für die Erfüllung der Reinheitsanforderungen.

Natürliches Mineralwasser kann unbeschwert getrunken werden

«K-Tipp» hat Mineralwässer auf TFA untersuchen lassen und in mehreren Proben Spuren gefunden. Die Konzentration beträgt laut «K-Tipp» vom 23. April 2025 zwischen 0,08 und 0,9 Mikrogramm pro Liter. Spuren in diesem Bereich sind verschwindend gering. Von «belastet» zu sprechen, ist daher nicht gerechtfertigt. Zudem zieht «K-Tipp» für TFA den Grenzwert für PFOS heran. Da TFA nicht zu den PFOS zählt, gilt dieser Grenzwert nicht für TFA.

1 Mikrogramm ist 1 millionstel Gramm. Bei einer Konzentration von 1 Mikrogramm pro Liter müsste ein Mensch pro Tag 50 Liter pro Kilo Körpergewicht trinken, um den ADI-Wert zu erreichen. Bei 60 Kilo wären dies 3'000 Liter.

Mineralwasser erfüllt höchste Anforderungen an Qualität und Sicherheit

Abfüller prüfen ihr Mineralwasser chargenweise chemisch-analytisch, mikrobiologisch und sensorisch. Hinzu kommen Analysen externer Labors. Die regelmässigen Untersuchungen geben Sicherheit und bestätigen die konstant hohe Qualität von natürlichem Mineralwasser. Darüber hinaus kontrollieren die kantonalen Behörden, ob die Bestimmungen des Lebensmittelrechts eingehalten werden.

¹ <https://efsa.onlinelibrary.wiley.com/doi/10.2903/j.efsa.2023.8142#efs28142-bib-0009>

Zahlen begreifbar

- 1 Milligramm ist 1 tausendstel Gramm. 1 Mikrogramm ist 1 millionstel Gramm.
- Ein olympisches Schwimmbecken fasst 2,5 Millionen Liter. 1 Mikrogramm pro Liter sind 2,5 Gramm auf ein olympisches Schwimmbecken – etwa ein halber Teelöffel.
- Bei 1 Mikrogramm pro Liter und einer akzeptierbaren täglichen Aufnahmemenge (ADI) von 0,05 Milligramm pro Kilo Körpergewicht müsste eine 60 Kilo schwere Person pro Tag 3000 Liter trinken, um den ADI zu erreichen – etwa 20 Badewannen.

Weitere Auskünfte

Verband Schweizerischer Mineralquellen und Soft-Drink-Produzenten (SMS)

David Arnold, Leiter Kommunikation und Public Affairs

Tel. 044 221 21 85 | E-Mail: david.arnold@getraenke.ch

www.mineralwasser.swiss | www.natuerliches-mineralwasser.ch

www.erfrischungsgetranke.swiss | www.ig-erfrischungsgetraenke.ch

Verband Schweizerischer Mineralquellen und Soft-Drink-Produzenten

Der SMS ist die Organisation der Mineralwasser- und Erfrischungsgetränkebranche. Dem Verband gehören 16 Unternehmen an, die in der Schweiz rund 62 Prozent des Mineralwassers abfüllen und 88 Prozent der Erfrischungsgetränke produzieren. Etwa 20'000 Arbeitsplätze sind in der Schweiz direkt oder indirekt mit der Branche verbunden.

SMS-Mitglieder

Allegra Passugger Mineralquellen AG

Coca-Cola HBC Schweiz AG

Coca-Cola Schweiz GmbH

Danone Schweiz AG

Feldschlösschen Getränke AG

Goba AG, Mineralquelle und Manufaktur

intelligentfood Schweiz AG

Mineralquelle Bad Knutwil AG

Mineralquelle Eptingen AG

Mineralquellen Adelboden AG

Mineralquellen Mels AG

Nestlé Waters (Suisse) SA

RAMSEIER Suisse AG

Red Bull AG

Rivella AG

Trivanova GmbH